

Niederschrift zur 6. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am Montag, dem 09. Januar 2017 um 17:00 Uhr im Schönebecker Schloss, Im Dorfe 3 – 5, 28757 Bremen

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Rockstein

Anwesende Mitglieder:

Dr. Jürgen Hartwig
Gisela Schwellach
Thomas Pörschke
Klaus-Dieter Bless
Hans Albert Riskalla
Cord Degenhard
Ulrich Stuwe für Britta Littke-Skiera

Weitere Gäste:

Herr Schleider Schloss Schönebeck
Herr Waegeningh Bras e. V. – Vegesacker Geschichtenhaus
Herr Hafke BBN

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschriften der 4. Sitzung vom 18. April 2016 und der 5. Sitzung vom 25. April 2016
2. Vorstellung der Arbeit des Heimat- und Museumsvereins Schloss Schönebeck – Zusammenarbeit mit dem Geschichtenhaus Bremen-Vegesack
3. Vorbereitung der Planungskonferenz Stadtentwicklung am 16.01.2017
4. Internetseite und Controlling ZZV
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und Gäste, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht eingegangen ist. Die Tagesordnung wird beschlossen.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschriften der 4. Sitzung vom 18. April 2016 und der 5. Sitzung vom 25. April 2016

Die Niederschriften werden wie vorliegend beschlossen.

Tagesordnungspunkt 2

Vorstellung der Arbeit des Heimat- und Museumsvereins Schloss Schönebeck – Zusammenarbeit mit dem Geschichtenhaus Bremen-Vegesack

Herr Schleider erklärt den Ausschussmitgliedern die Geschichte des Schönebecker Schlosses. In der Folge erläutert Herr Schleider die einzelnen, thematischen Darstellungen im Heimatmuseum. Die einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter des Heimat- und Museumsvereins sind der Hausmeister und die Reinigungskraft. Die übrige Arbeit wird ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Der Heimat- und Museumsverein verfügt über ca. 1.100 Mitglieder (weitgehend Fördermitglieder), davon sind 50 Mitglieder, die sich aktiv engagieren. Durch wechselnde Ausstellungen und Konzerte, die über das Jahr im Schloss stattfinden, werden zusätzliche Attraktionen für die Besucher geschaffen.

Herr Bless erkundigt sich, wieviele Besucher pro Jahr das Schloss besuchen und aus welchem Einzugsgebiet sie kommen. Herr Schleider teilt mit, dass pro Jahr ca. 10.000 Besucher überwiegend aus dem „Bremer Raum“ kommen.

Herr Pörschke weist darauf hin, dass eine Ausstellung im Schloss stattfindet, die in Kooperation mit dem Overbeck Museum, zeitgleich Bilder des Industrie und Marine Malers Leonhard Sandrock zeigt. In der Alten Hafenstraße wird auf die Industriegeschichte eingegangen, während im Schloss Schönebeck der Marine Maler gezeigt wird. Herr Pörschke würde es sehr begrüßen, wenn es zu einer weiteren Zusammenarbeit zwischen dem Schloss Schönebeck und dem Overbeck Museum käme.

Herr Degenhard bedankt sich bei Herrn Schleider, für den interessanten Vortrag.

Herr Dornstedt leitet in diesem Zusammenhang auf eine weitere Kooperation, nämlich mit dem Geschichtenhaus Vegesack, über.

Herr Waegeningh teilt mit, dass die Bras das Gebäude für das Geschichtenhaus Mitte Juli 2016 übernommen hat und sich das Geschichtenhaus gleich am Festival Maritim beteiligt hat. Es wurde eine Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer geschlossen, die erstmal begrenzt auf ein Jahr ist. In dieser Zusammenarbeit sollen Fotoausstellungen im ersten Obergeschoss gezeigt werden, die alle drei Monate wechseln. Ohne Beteiligung der Arbeitnehmerkammer stünden der Bras auch nicht die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung, diese Etage zu bespielen. Weiter wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer diverse Veranstaltungen organisiert, wie z.B. eine Moby-Dick-Lesung und einen Brecht-Abend. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Geschichtenhaus noch eine große Baustelle. Seit Dezember ziehen Handwerker Wände in die große Halle ein und es wird in Zusammenarbeit mit einem Bühnenbildner an einer großen Kulisse gearbeitet. In verschiedenen Bereichen sollen so unterschiedliche Themen dargestellt werden. Unter anderem die alte Langwerft, zu der ursprünglich auch der Alte Speicher gehörte, eine Amtsstube und eine alte Hafenkneipe. Der Raum wird allerdings so gestaltet, dass sich die Wände so verschieben lassen, dass auch noch Veranstaltungen, mit bis zu 60 Personen, stattfinden können. Es ist geplant Mitte März zu öffnen. Herr Waegeningh weist nochmal darauf hin, dass das Geschichtenhaus nicht in Konkurrenz zum Schloss Schönebeck steht, da das Geschichtenhaus kein Museum ist. Es wird zwar Themen geben die sich überschneiden, aber auch ergänzen. Aktuell ist es geplant, in Kooperation mit dem Schloss Schönebeck, dem Overbeck Museum und dem Bunker Valentin an der langen Nacht der Museen teilzunehmen.

Herr Bless möchte wissen, ob das Thema Walfang, noch ein Schwerpunkt ist. Herr Waegeningh erklärt, dass sich die Themen etwas verschoben haben, der Walfang aber noch ein Thema ist, da auch die Familie Lange selbst, Walfang betrieben hat.

Herr Pörschke schlägt vor, in diese lebendige Ausstellung einen Fischmarkt zu integrieren. Es müsste ein Event geschaffen werden, bei dem Scharringhausen mit dem Matjes, das Geschichtenhaus mit Kostümen und erzählten Geschichten und der Museumshafen mit den Schiffen mit einbezogen wird. Auf diese Weise könnten Besucher sich dem Thema Fisch sowohl spielerisch, kulinarisch als auch wissenschaftlich nähern. Weiter schlägt Herr Pörschke

vor, den Platz vor dem Geschichtenhaus, auf dem sich zurzeit das Kunstwerk „Sansibar“ befindet, mit einzubeziehen.

Herr Waegeningh würde dies zwar sehr begrüßen, gibt aber zu bedenken, dass es mit der Künstlerin diesbezüglich schon Auseinandersetzungen gab. Man kann das Kunstwerk nicht einfach so entfernen, da die Künstlerin Rechte darauf hat.

Herr Dornstedt bestätigt dies und teilt darüber hinaus mit, dass Gespräche zwischen der Wirtschaftsbehörde und der Künstlerin zu diesem Thema stattfinden werden. Ziel dieser Gespräche wird es sein, an dieser Situation etwas zu ändern.

Herr Degenhard hält die Aufgabe des Spicariums nach wie vor für einen Skandal und steht dem Projekt des Geschichtenhauses sehr kritisch gegenüber. Er hat den Eindruck, dass dem Geschichtenhaus plötzlich Gelder und Manpower zur Verfügung stehen, die es vorher für das Spicarium nicht gab. Herr Degenhard möchte gerne wissen, in welcher Höhe dem Geschichtenhaus plötzlich Summen zur Verfügung stehen und woher diese Gelder kommen. Den Vorschlag von Herrn Pörschke, in Bezug auf einen Fischmarkt, würde Herr Degenhard sehr begrüßen.

Herr Dornstedt weist Herrn Degenhard darauf hin, dass Frau Dr. Lübben in Ihrer damaligen Präsentation dem Beirat Vegesack und der Öffentlichkeit sehr wohl mitgeteilt hat, dass die Umnutzung des Alten Speichers für das Geschichtenhaus auch Geld kosten wird.

Herr Waegeningh teilt mit, dass es von der WFB eine Anschubfinanzierung in Höhe von 50.000 Euro gab, davon wird unter anderem der zurzeit stattfindende Umbau finanziert. Von der Arbeitnehmerkammer wurden die Bilder für die Ausstellung zur Verfügung gestellt, sowie die dafür erforderliche Werbung übernommen.

Herr Riskalla schlägt vor, die interessante Geschichte des Hauses Schloss Schönebeck im Geschichtenhaus zu bespielen.

Herr Dr. Hartwig würde sich sehr freuen, wenn das Schloss Schönebeck und das Geschichtenhaus gut zusammenarbeiten würden und wünscht beiden Häusern für die Zukunft viel Erfolg.

Tagesordnungspunkt 3

Vorbereitung der Planungskonferenz Stadtentwicklung am 16.01.2017

Der Beirat Vegesack hat beschlossen eine Planungskonferenz mit dem Thema Bauen und Gewerbe im Stadtteil Vegesack durchzuführen. Das Ziel dieser Konferenz ist es, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was in den Jahren 2017/2018 im Stadtteil Vegesack an Flächen und Entwicklungen ansteht. Der Stadtteil Vegesack soll nicht nur in Sachen Wohnungsbau weiter nach vorne gebracht werden sondern es soll auch dafür gesorgt werden, dass die Menschen, die hier wohnen, einen Arbeitsplatz finden. Die planenden Behörden wie das Bauamt Bremen-Nord und der Senator für Wirtschaft sind aufgefordert ihre Zielsetzung zu präsentieren.

Herr Hafke teilt zum Thema Innenentwicklung mit, dass auch der Stadtrand von Vegesack, wie z.B. Am Becketal, Aumunder Wiesen und Grohner Tauwerk nur wenige hundert Meter vom Stadtzentrum Vegesack entfernt und damit zentrumsnah sind. Von stadtplanerischer Seite wäre es ein besonderes Anliegen, dass sich beim Thema Nachverdichtung auch die Qualität des städtischen Raumes entwickelt. Ein großes Potenzial sieht Herr Hafke hier besonders in den Vorhaben am Bahnhofsplatz und am Vegesacker Hafen. Für die hohe

Wohndichte, besonders in der Grohner Düne, stehen nicht genügend städtischer Außenflächen zur Verfügung. Im Zuge einer höheren Wohndichte muss auch für mehr Aufenthaltsqualität gesorgt werden. Ein Punkt könnte sein, die Ufer der Aue, die zurzeit noch als kanalisierte Graben zwischen der Vegesacker Sportanlage und dem Bahnhofplatz verläuft, zu öffnen und die Aue dort evtl. mit einer weiteren Brücke zu versehen. Weiter regt Herr Hafke an, den Park- und Ride-Platz, welcher meistens sowieso nur zur Hälfte besetzt ist, sowie ungenutzte Gleisanlagen in Grünflächen zu verwandeln. Innenentwicklung heißt nicht nur Verdichtung und mehr Wohnen, sondern eben auch die Schaffung von mehr Wohnqualität durch mehr Grün und bessere Infrastruktur. Zu den Gewerbeflächen teilt Herr Hafke mit, dass es auf dem ehemaligen Vulkan-Gelände am Parkplatz Ulrichs Helgen noch Potenzial gibt. Die Voraussetzung hierfür wurde durch eine Änderung des Bebauungsplanes geschaffen, der statt Wohnbebauung jetzt Gewerbe vorsieht. Die Gewerbeflächen Am Rabenfeld und Martinsheide funktionieren sehr gut, es gibt einen Branchenmix und verkehrstechnisch sind sie sehr gut erschlossen. Die Fläche der ehemaligen Grohner Wandplattenfabrik erweist sich schwieriger, da es benachbartes Wohnen, aber keinen Bebauungsplan gibt.

Tagesordnungspunkt 4

Internetseite und Controlling ZZV

Herr Dornstedt teilt mit, dass die administrative Abwicklung dieses Projektes im Ortsamt Vegesack liegt. Für die Präsentation dieser Maßnahme im Internet bedarf es allerdings einer Schulung. Diese Schulung wird vom Aus- und Fortbildungszentrum durchgeführt, allerdings nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen. Frau Zilm ist für diese Schulung zwar schon lange angemeldet, allerdings scheitert es an den erforderlichen weiteren Teilnehmern. Herr Dornstedt sagt zu, diesen Punkt nicht aus den Augen zu verlieren.

Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Zu diesem Punkt gibt es keine Meldungen.

Ende der Sitzung 18:40 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Rockstein
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Ausschusssprecher